

## **Notizen der Arbeitsgemeinschaft Bibelpastoral**

**im Bistum Würzburg vom 15.03.2022**

### **zu „Für eine synodale Kirche: Gemeinschaft, Teilhabe und Sendung“**

#### **Welche Rolle spielt das Wort Gottes in unserem Zusammensein?...**

- Einerseits spielt die Bibel sehr selbstverständlich eine Rolle (Liturgie, Religionsunterricht, Katechese), aber zumeist eher „zu“ selbstverständlich oder „angepasst“, häufig wird der Wert nicht wirklich erkannt (Brisanz für aktuelles persönliches – gesellschaftliches – kirchliches Leben; politische Dimension)
- Andererseits spielt die Bibel nur eine geringe/schwache Rolle; ein paradigmatisches Indiz ist das gut bekannte „Geistliche Wort“ zu Beginn einer Sitzung: Oft steht ein gutes Anliegen dahinter, aber die spürbare Verzahnung mit Prozessen und Themen bleibt dann letztlich sehr dünn; Bibel ist dann vor allem verordnet oder „oben aufgesetzt“; dabei geht es um Relevanz und ein spürbares Gewicht der Bibel
- Auch: Die Bibel zeigt: Es gibt kein kontextloses Kirchesein; Offenbarung im Kontext und hat geschichtliche Dimension – Offenbarung ist immer im Werden

#### **...sehen wir dafür neue Möglichkeiten?**

- Bibel als Gegenüber von gesellschaftlichen Realitäten wahrnehmen und schätzen – und insbesondere auch von kirchlichen Realitäten. Es geht auch darum, Maßstäbe zu hinterfragen und als alternativlos angenommene Logiken zu durchbrechen. Es geht letztlich nie um die Kirche um ihrer selbst willen, sondern um die Menschen und um die Welt (prophetische Dimension)
  - o Die Bibel ist dabei keine Kiste oder ein Steinbruch, aus dem man sich zur Legitimierung eigener Interessen bedienen kann: Es geht um die Relevanz der Bibel als Wort Gottes durch eine ergebnisoffene (!) Lektüre und Beschäftigung. So entstehen neue Dynamiken, neue Themen, neue Diskussionen - inspiriert von der Frage: Welche Optionen gewinnen wir aus der Bibel?
  - o Bibel hat Identitäten geschaffen (Gruppen, Volk Israel, Jünger/innengemeinde Jesu,...) und hat zugleich eine universale Ausrichtung
- Die Heilige Schrift kennen und leben (z.B. verbreitete Sicht auf Altes Testament als Ansammlung von „Schauermärchen“ und Bibel als „Schnee von gestern“ aufbrechen); dabei viel mehr Fragen und Zweifel zulassen / Spannung stehen lassen können

#### **Grundlegende Fragen, die uns wichtig erscheinen:**

- Was macht eine biblische beseelte Pastoral aus?

- Die Kirchen haben längst nicht mehr die Deutungshoheit über die Auswahl und Interpretation biblischer Texte (z.B. Filme, Diskurse, Medien): Wie damit umgehen?
- Wie macht man z.B. allein schon hauptberuflich kirchlich Tätigen oder ehrenamtlich Engagierten „Lust auf Bibel“ als Quelle von Inspiration, Bestärkung, Neuorientierung... ? (Erfahrungen aus Fortbildung: beruflicher Nutzen; persönlicher Gewinn) – hierzu auch: Welche Rolle spielt die Bibel in der Ausbildung pastoraler Berufe über den wissenschaftlichen Zugang hinaus (z.B. Methoden, von denen sich in den letzten Jahren viele ganz neu entwickelt haben)?
- Wie ist das Wort Gottes auch sinnenfällig viel deutlicher relevant / Präsenz mit allen Sinnen (z.B. in der Liturgie)?

AG Bibelpastoral im Bistum Würzburg

Dr. Stefan Heining (Leitung), Dr. Monika Berwanger, Reinhold Grimm, Bernhard Hopf, Burkhard Hose, Michael Nowak, Monika Oestemer, Dr. Agnes Rosenhauer, Dr. Ursula Silber